

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Jacob Klein.

**Zeglin, Daniel
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 26.01.1756-28.02.1756

20. Februar 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185417](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185417)

Wir passirten Wadapadnam, Mugeiur, Narkiwarki
und fuhren weiter, wir ritten Arm von dem Karkiel
weg. In Dulikarer Lufte, und das sind
nun nâfuru Ngalo wir sind dem Linsage gegan-
gen, und fuhren die Kikiram kuppam bis wir den
großen Karkiel über die Lufte trugen und den: "Mog"
sind der Lufte ein Aufgang Manakurki tsawadi
kam; fuhren pausirten wir nâfâb. Gingen aber
baliruruf Wilambenur nach Alampârwei, wo
wir nach Untergang der Sonne ankamen,
das Aufgang ist mit einem andern Gang im
Quadrat so als Vorläufer anzusehen, so das
man es von weitem nicht sehen kann. Es ist
aber schon gebauet und liegt einige Meilen
fort, also von Linsage nicht anzusehen. Ein
Kamalen ^{oder Kott der Lufte} die Mühle in Pudutcheri Aist hat
schon gebauet haben.

Am 20^{ten} Als wir das Morgens früh
ausgingen, fanden wir bald einige Aufhänge
mit denen wir uns in ein Gespräch einließen.
Darsindenn in unsern und gesungenen An-
zahl begnugten, und: einige gingen nach Madras
andere nach Madras. Wir gingen ihnen nach
nachhelfen in der Lufte den Weg nachhat und
zuletzt zu reiten. Die wählten zum Spiel Linsage
Linsage oder Linsage. In der Linsage zum
Linsage, weil es aberschieden einige Ge-
spräche gab. Wir gingen Wombenur und
Tenpâckam zur Linsage. In der Linsage
Mareikanam. Ein Tag, wir ritten, einige
Es sind, die zu Pferde saßen. Als einer von

allerley Acker, von großem und kleinen vorol auch
 als Länglisten, Disteln und Wurzeln gar dinstlich
 über den Hain, zu sehn, und in demselben so bezeuget
 und damit laßt einander fläße haben, daß es mit vielen
 Wurzeln möglich ist, von denen abzuzugeln. In dem
 Anfangs werden mit einigen Lutenen gesät: und
 da sie das Karfuittag, dinstlich anzuheben, an-
 sehen, so zuweilen ~~es~~ mit einigen Lutenen, die ihre
 Boutiquen nach dem Kufesange haben, und darinnen
 allerley an die Anheide verkaufen. Auch dem Hain
 selbst bey Etamandei, tragen wir 2 Krasnaren
 an, die nach Tripapur bey Cudulurgingen. Weil
 man ein gut Hülfsnetz mit ihnen ging, wadte
 nicht von uns mit ihnen vorwärts und in dem
 Acker und in den, sie gab, alles zu und anfuhr, so
 sehr das Alter, Secunden auch Cudulur, das es so
 viele Almosen gab, lüngen, auch das es so viele
 das Hain: man sagte ihnen, darauß, daß es weil
 es ein Hain, so zu ihm zu sein, so sehr, da-
 her, aber es war die Fügung der Götter, weil die
 Fügung so lange, wie es. Bey Kunnimoeu so
 man einige Boutiquen in der Fähr so bey ging
 nicht und nicht einige Lutenen von uns so sehr zu
 sehr, so sehr zu sehn, wie bedient, ist es, wie
 Lutenen bezeuget, und sehr, ist es ein Lutenen.
 In Kunnimoeu so, wie die so, das Lutenen-
 den, anzuheben Loge in der Fähr: die sol-
 länische ist völlig ringenfallen. Bey Manseha-
 kuppam bezeuget, und viele Lutenen die aus
 Sacras waren, und von Nagapactnam das in
 zuweilen Lutenen. In dem, wie es Lutenen die auf

[illegible]

[illegible]

Im 2^{ten} = ging, wir nach dem Ausgang des
Touren aus. In Pomeijā pāciau wir zum Zoll. Und
war, und wir sind am dem Fingern bei, das
wir dort zur Fortführung des Tunes, gemacht. Das
gleiche ging auf dem Wege mit einigen
andern. Woellarten Gwadi und Kockei kuppam
und Keiniappa pullei Gwadi ging, wir voran,
und wir sind, einige zur Dambachleit gehen, Gold,
und wir sind in Hallen der, sie garantet vor
uns liegen, fassen. Es war im Jahr 8 Ufr passirt,
wir Puchfcheri, wir nach dem gantz, nach dem
Hart. Graben. Es waren, wir 4 Puchfcheri vor Anken
und wir sind ging ab, unter Regel nach füropraul.